

Prüfbericht

Berichtsart: Blendgutachten

Projekt: Hilpotstein-Mindorf

Auftraggeber: N-ERGIE Sonne und Wind GmbH & Co. KG

Zweck: Erstellung eines Gutachtens über den Einfluss der So-

laranlage auf die Umgebung durch Reflexionen im Rahmen des allgemeinen Genehmigungsprozesses und für die öffentliche Auslegung und Beteiligung der Träger öf-

fentlicher Belange nach § 3 und §4 BauGB

Standort, Land: 91161 Hilpoltstein (49.147540°N; 11.253346°E),

Deutschland

Betreiber: unbekannt

Prüfberichtsnummer: 23K4955-PV-BG-Hilpotstein-Mindorf-R01-JBS_MMA-

2023

Prüfdatum: 27.03.2023

Verantwortlicher Prüfer: Dipl.-Ing. (FH) Jörg Behrschmidt

8.2 Obst & Hamm GmbH

Brandstwiete 4

20457 Hamburg

Tel: +49 (0)40 / 18 12 604-22

E-Mail: joerg.behrschmidt@8p2.de

Inhaltsverzeichnis

Bildver	zeichnis	3
Tabelle	nverzeichnis	3
Abkürz	ungen und Begriffe	6
A.	Allgemeine Daten	7
A.1.	Auftrag	7
A.2.	Prüfungsumfang	8
A.3.	Prüfungsgrundlagen	8
A.4.	Identifikation der Anlage	8
B.	Prüfergebnis	9
C.	Grundlage	10
C.1.	Blend- und Störwirkung von reflektiertem Sonnenlicht	10
C.2.	Wirkung auf den Menschen	11
C.3.	Blickwinkel von Fahrzeugführern	12
C.4.	Reflexionen an Solarmodulen	12
D.	Analyse	14
D.1.	Grundlage und Vorgehensweise	14
D.2.	Geometrische Betrachtung	15
E.	Bewertung	25

Bildverzeichnis

Abbildung 1:	Öffnungswinkel Sehfeld in Abhängigkeit von der Geschwindigkeit	12
Abbildung 2:	Reflexionsverhalten in Abhängigkeit vom Einfallswinkel	13
Abbildung 3:	Google Earth ©2022 Lageplan der Planfläche	14
Abbildung 4:	Geometrische Betrachtung der Reflexion am geneigten Modul	16
Abbildung 5:	Horizontdarstellung des Sonnenlaufs	16
Abbildung 6:	Reflexionszeiten und Dauer am Nachmittag zu Punkt O1 im EG	18
Abbildung 7:	Reflexionszeiten und Dauer am Nachmittag zu Punkt O1 im OG	18
Abbildung 8:	Spezifischer Emissionsbereich für Punkt O1 am Ortsrand Weinsfeld	19
Abbildung 9:	Reflexionszeiten und Dauer am Nachmittag zu Punkt O2 im EG	19
Abbildung 10:	Reflexionszeiten und Dauer am Nachmittag zu Punkt O2 im OG	20
Abbildung 11:	Spezifischer Emissionsbereich für Punkt O2 am Ortsrand Weinsfeld	20
Abbildung 12:	Reflexionszeiten und Dauer am Nachmittag zu Punkt O3 im EG	21
Abbildung 13:	Reflexionszeiten und Dauer am Nachmittag zu Punkt O3 im OG	21
Abbildung 14:	Spezifischer Emissionsbereich für Punkt O3 am Ortsrand Weinsfeld	22
Abbildung 15:	Reflexionszeiten und Dauer am Nachmittag zu Punkt O4 im EG	23
Abbildung 16:	Reflexionszeiten und Dauer am Nachmittag zu Punkt O4 im OG	23
Abbildung 17:	Spezifischer Emissionsbereich für Punkt O4 am Ortsrand Weinsfeld	24
Taballanı	-alabula	
Tabellenver	zeicnnis	
Tabelle 1:	Revisionsübersicht	. 4
Tabelle 2:	Datums- und Zeitbereiche der Reflexionen an den Betrachtungspunkten	17

Tabelle 1: Revisionsübersicht

Version	Modifikationen				
23K4955-PV-BG-Hilpotstein- Mindorf-R00-JBS_MMA-2023	Ursprungsversion 29.03.2023				
23K4955-PV-BG-Hilpotstein- Mindorf-R01-JBS_MMA-2023	Erweiterung um die Bahntrasse der Bahnlinie 5934 07.06.2023				

I. Inhalt und Nutzung des Berichts

8.2 Obst & Hamm GmbH (im Folgenden: 8.2 Obst & Hamm) wurde vom Auftraggeber beauftragt, diesen Bericht zu erstellen. Der Bericht fasst die Erkenntnisse aus Vor-Ort-Termin(en) und/oder der Prüfung projektspezifischer Unterlagen, welche durch den Auftraggeber bereitgestellt wurden, zusammen.

Der Bericht wurde zur Nutzung durch den Auftraggeber zum oben genannten Zweck erstellt. Solange der Bericht nicht zum Zweck eines öffentlichen Antrag- bzw. Bauverfahrens mit oder ohne öffentliche Auslegung bestimmt ist,

- darf dieser ausschließlich vom Auftraggeber und dessen Beratern, die zur Vertraulichkeit verpflichtet sind, für den vorgesehenen Zweck verwendet werden;
- dient der Bericht weder zur Information, noch zum Schutz anderer Personen als dem Auftraggeber und darf weder von anderen Personen noch zu anderen Zwecken genutzt werden;
- ist der Auftraggeber nicht berechtigt, die im Bericht enthaltenen vertraulichen Informationen offen zu legen, zu veröffentlichen, zu vervielfältigen oder anderweitig an Dritte weiter zu geben, ohne das vorherige schriftliche Einverständnis von 8.2 Obst & Hamm.

II. Ergänzende Informationen zu Haftungsausschlüssen

Der vorliegende Bericht basiert ausschließlich auf eigenen Erkenntnissen aus Vor-Ort-Termin(en), sowie den gewonnenen Informationen aus Dokumenten, die bis zum Abgabedatum des Berichts vom Auftraggeber zur Verfügung gestellt wurden. Es wird ferner auf die folgenden Umstände hingewiesen:

- 1.) Die Genauigkeit der bereitgestellten Informationen kann die Genauigkeit des Berichts beeinflussen. 8.2 Obst & Hamm geht davon aus, dass die vom Auftraggeber zur Verfügung gestellten Informationen wahr, vollständig, akkurat, nicht irreführend und aktuell sind. In der Regel werden Informationen lediglich in Kopie zur Verfügung gestellt. 8.2 Obst & Hamm betrachtet diese bereitgestellten Kopien als wahre und vollständige Reproduktionen der jeweiligen Originale. Weder die Echtheit der enthaltenen Informationen noch die Befugnis der Unterzeichner wurde geprüft. 8.2 Obst & Hamm geht davon aus, dass der Informationsgehalt gültig und bindend für die beteiligten Parteien ist.
- 2.) Im Hinblick auf Zusammenfassungen, Tabellen und Auszüge aus Dokumenten, die 8.2 Obst & Hamm zur Verfügung gestellt wurden, ist 8.2 Obst & Hamm nicht in der Lage zu beurteilen, ob diese Zusammenfassungen, Tabellen und Auszüge vollständig fehlerfrei sind und alle Informationen enthalten, die für eine endgültige Einschätzung der Tatsachen, auf die sie sich beziehen, wichtig sind.
- 3.) Der Bericht basiert im Wesentlichen auf den Informationen und Dokumenten, die 8.2 Obst & Hamm vom Auftraggeber zur Verfügung gestellt wurden. Es ist nicht auszuschließen, dass neben den zur Verfügung gestellten Informationen und Dokumenten weitere Informationen und/oder Dokumente für die Erstellung dieses Berichts wichtig gewesen wären, die nicht an 8.2 Obst & Hamm weitergegeben wurden.
- 4.) Der Bericht wurde als Zusammenfassung der wichtigsten Fragen und Bedenken, die sich aus den bereitgestellten Informationen ergeben, erstellt.
- 5.) Jegliche rechtliche, kommerzielle, finanzielle, versicherungstechnische, steuerliche oder buchhalterische Stellungnahmen werden in diesem Bericht explizit ausgeschlossen.
- 6.) Unter der Voraussetzung, dass der Bericht sich auf Notizen, Berichte, Aussagen, Meinungen oder Ratschläge vom Auftraggeber und/oder von Dritten (die im Bericht angegeben werden) bezieht oder darauf beruht, bleiben diese Personen alleinig für die Inhalte verantwortlich. 8.2 Obst & Hamm macht sich die vom Auftraggeber und von den vorgenannten Dritten getätigten Notizen, Berichte, Aussagen, Meinungen oder Ratschläge ausdrücklich nicht zu Eigen.
- 7.) Bestimmte Informationen, die vom Auftraggeber zur Verfügung gestellt wurden, können vertraulich sein. 8.2 Obst & Hamm geht daher davon aus, dass alle Informationen vom Auftraggeber rechtmäßig zur Verfügung gestellt wurden, dass 8.2 Obst & Hamm zur Nutzung der Informationen für den Bericht berechtigt ist und dass 8.2 Obst & Hamm berechtigt ist, den Bericht und/oder dessen Inhalte anderen Projekteilnehmern in Übereinstimmung mit projektbezogenen Geheimhaltungsvereinbarungen weitergeben zu dürfen. Jegliche Haftung für nicht-projektbezogene Geheimhaltungsvereinbarungen wird ausgeschlossen.
- 8.) Soweit Informationen und Dokumente vom Auftraggeber in anderen Sprachen als Deutsch oder Englisch zur Verfügung gestellt wurden, beschränkte sich die Prüfung von 8.2 Obst & Hamm auf eine Plausibilitätskontrolle ohne Detailanalyse und Detailbewertung dieser Informationen und Dokumente.

Abkürzungen und Begriffe

Absolutblendung Keine Anpassung des Auges möglich

Adaptionsblendung Anpassung des Auges möglich.

Azimutwinkel Winkel auf der horizontalen Ebene, der die Lage eines

Objektes im Raum bezüglich einer Ausgangsrichtung,

z.B. Nordrichtung, beschreibt.

Blendung Im üblichen Sinne beschreibt dies, eine vorübergehende

Funktionsstörung des Auges

Differenzwinkel Winkel zwischen der Sichtlinie vom Immissionsort zum

Reflexionsort (Solarmodul) und der Sichtlinie vom Immis-

sionsort zur Sonne

Direkte Blendung Direkte Einwirkung einer Lichtquelle

Emissionspunkt Punkt von dem aus Licht ausgestrahlt wird

Feldverteiler / Verteiler Sammelt Modulstränge und leitet den Strom weiter zum

Hauptverteiler (HV)

Höhenwinkel Beschreibt die Höhe der Sonne über dem Horizont Immissionspunkt Punkt an dem Licht von einer externen Quelle auftrifft

Indirekte Blendung Ausgelöst durch Reflexionen einer Lichtquelle

Physiologische Blendung Beeinträchtigung der Sehleistung

Psychologische Blendung Subjektiv empfundene Blendung ohne messbare Beein-

trächtigung der Sehleistung

PV-Modul / Modul Einzelnes Solarmodul, kleinste elektrische Leistungsein-

heit innerhalb der Solaranlage

Solargenerator Gesamtes Modulfeld

Sonnenbahn Der Verlauf der Sonne im Jahresverlauf definiert durch

Azimut und Höhenwinkel

Strang / Modulstrang Besteht aus einer bestimmten Anzahl in Reihe geschal-

teter PV-Module.

Vektor OM Vektor von Betrachtungspunkt (Ortspunkt) O zum Modul

in der Photovoltaikfläche

Vektor OS Vektor von Ortspunkt O zur Sonne

A. Allgemeine Daten

A.1. Auftrag

Aufgabenstellung: Untersuchung über den Einfluss der Modulreflexionen

auf die Umgebung der Solaranlage. Es wird untersucht, wann Reflexionen an verschiedenen Punkten des Ortsrandes Weinsfeld zu erwarten sind und welche Auswir-

kungen diese haben.

Auftraggeber: N-ERGIE Sonne und Wind GmbH & Co. KG

Gnötzheim 68 97340 Martinsheim

Auftragsdatum: 10.03.2023

Auftragnehmer: 8.2 Obst & Hamm GmbH

Brandstwiete 4 20457 Hamburg

Prüfer: Dipl.-Ing. (FH) Jörg Behrschmidt

Micha Mäckle, B. Eng.

Nummer des Prüfberichts: 23K4955-PV-BG-Hilpotstein-Mindorf-R01-JBS_MMA-

2023

A.2. Prüfungsumfang

Der Prüfungsauftrag umfasst die Bestimmung der einfallenden Modulreflexionen auf die Wohn- und Industriebebauung am Ortsrand von Weinsfeld, sowie die östlich der PV-Anlage gelegene Bahntrasse der Bahnlinie 5934. Gegenstand der Betrachtung sind vier Gebäude und vier Positionen auf der Bahntrasse, welche sich in Bereichen befinden, wo Lichtimmissionen aufgrund von Reflexionen an den Photovoltaikmodulen zu erwarten sind.

A.3. Prüfungsgrundlagen

- Zur Verfügung gestellte Unterlagen
 - o Modulbelegungsplan
- Hinweise zur Messung, Beurteilung und Minderung von Lichtimmissionen der Bund/Länder-Arbeitsgemeinschaft für Immissionsschutz (LAI), (Stand: 08.10.2012)
- Reflexionsverhalten von Modulen (soweit bekannt)
- Daten aus Google Earth¹
- Daten der Online-Plattform "BayernAtlas"²

Hinweise:

- Alle Winkelangaben mit Bezugspunt N=0° beziehen sich auf die Anordnung im Uhrzeigersinn
- Zeitangaben erfolgen mit mitteleuropäischer Zeit (UTC+1)

A.4. Identifikation der Anlage

Die geplante Photovoltaikanlage Hilpotstein-Mindorf soll nordwestlich der Gemeinde Weinsfeld errichtet werden.

Die Module werden nach Süden mit einem Azimut von 180° (N=0°) und einem Neigungswinkel von 17,5° ausgerichtet. Die minimale Höhe der Gestellreihen über dem Boden wird mit 0,8 m, einem in Deutschland üblichen Planungswert, angenommen. Es sollen vier kristalline Module hochkant übereinander montiert werden. Die maximale Höhe der Gestelle ergibt sich damit mit rund 2,93 m.

-

¹ ©2019 Google LLC.

² Landesamt für Digitalisierung, Breitband und Vermessung. Alexandrastraße 4, 80538 München https://geoportal.bayern.de/bayernatlas/?topic=ba&lang=de&bgLayer=atkis&catalogNodes=11,122

B. Prüfergebnis

Zusammenfassung der Ergebnisse der nachfolgenden Kapitel.

Für die Photovoltaikanlage Hilpotstein-Mindorf wurde eine Untersuchung über die Reflexionen der Sonne an den Modulen und deren Auswirkungen auf Immissionsorte auf den Ortsrand von Weinsfeld, sowie der Bahnlinie 5934 durchgeführt.

Die Untersuchung des Ortsrandes von Weinsfeld, der der Photovoltaikanlage zugewandt ist, zeigt, dass an allen Betrachtungspunkten des Gewerbegebiets mit Lichtimmissionen zu rechnen ist. Die maximale Dauer der Lichtimmissionen beträgt 7 Minuten am Tag bzw. in Summe für das gesamte Jahr 12,7 Stunden. Nach den Kriterien der Bund/Länder-Arbeitsgemeinschaft für Immissionsschutz (LAI) stellen die Lichtimmissionen damit keine erhebliche Belästigung dar und sind zu tolerieren.

Die Analyse der Lichtemissionen für die Bahntrasse zeigt, dass in dem Bereich der Bahnlinie, in welchem Reflektionen möglich sind, keine Lichtimmissionen für Zugführende zu erwarten sind. Im Verlauf der Bahntrasse, welcher südlicher als der Betrachtungsbereich liegt, ist aufgrund der Bebauung der Gemeinde Weinsfeld nicht mit Lichtimmissionen zu rechnen.

Hamburg, 7. Juni 2023

Dipl.-Ing. (FH) Jörg Behrschmidt

Micha Mäckle, B. Eng.

Dieser Bericht besteht aus 25 Seiten und ist bis Ende 2033 in der 8.2 Obst & Hamm GmbH hinterlegt (Dokumentationsfrist).

C. Grundlage

Im Zuge des Genehmigungsverfahrens sind die Lichtemissionen in Form von Reflexionen an den Modulen zu untersuchen und deren Auswirkungen auf den westlichen Ortsrand von Weinsfeld zu bewerten. Zu berücksichtigen sind hierbei die Störwirkung von Reflexionen, sowie die Wahrnehmung durch den Betrachter.

C.1. Blend- und Störwirkung von reflektiertem Sonnenlicht

Blendung beschreibt im üblichen Sinne eine vorübergehende Funktionsstörung des Auges durch ein Überangebot von Licht. Es wird unterschieden zwischen der **physiologischen Blendung** – einer messbaren Beeinträchtigung der Sehleistung, und der **psychologischen Blendung** – einer subjektiv empfunden und ablenkenden Wirkung, ohne dass eine messbare Beeinträchtigung der Sehleistung vorliegt. Ist die eintreffende Lichtmenge so groß, dass das Auge sich an diese nicht mehr adaptieren kann, spricht man von **Absolutblendung**, sonst von **Adaptionsblendung**. Außerdem wird zwischen **direkter Blendung** – direkte Wirkung einer Lichtquelle, und **indirekter Blendung** – durch reflektiertes Licht einer Lichtquelle unterschieden.

Bei Tageslicht geht die häufigste Blendung direkt von der Sonne aus. Befindet sie sich im Sichtfeld, tritt Absolutblendung auf. In dieser Situation werden keine oder kaum noch Kontraste wahrgenommen und der einzige Schutz ist die Verschattung der Sonne im Sichtfeld (Vorhalten der Hand, Wegdrehen des Kopfes, o.ä.). Des Weiteren droht bei Absolutblendung durch die Sonne eine dauerhafte Schädigung des Auges.

Häufig wird das Sonnenlicht auch von glänzenden Oberflächen zum Betrachter reflektiert. Natürliche reflektierende Objekte können z. B. Gewässer sein. Künstliche Objekte sind Fensterfronten von Gebäuden, Gewächshäuser, Lärmschutzwände aus Glas, Scheiben und Lackoberflächen von Fahrzeugen und auch Solarmodule. Die Intensität der reflektierten Sonnenstrahlung ist in der Regel deutlich geringer als die direkte Sonnenstrahlung: Normale Glasflächen reflektieren ca. 5% des Sonnenlichts, Solarglasflächen ca. 2%. Bei sehr flach eintreffender Sonnenstrahlung wird der Reflexionsgrad deutlich höher – zu diesem Zeitpunkt befindet sich die Sonne allerdings bereits in Blickrichtung des Betrachters.

Neben anhaltender Blendung sind **Flimmereffekte** von besonderer Bedeutung. Sie treten insbesondere dann auf, wenn sich der Beobachter selbst schnell bewegt. Periodisch oder unregelmäßig schwankende Lichtintensitäten werden als besonders störend empfunden. Solche Effekte treten typischerweise beim Autofahren in beleuchteten Tunneln oder beim Durchfahren von Baumalleen bei Sonnenschein auf.

Medizinisch gesehen vollzieht sich die störende Wirkung einer Blendung in drei zu unterscheidenden Schritten. Das eigentliche Sehen besteht in der physikalisch-physiologischen Anregung des Auges durch die Lichteinwirkung auf der Netzhaut. Die Wahrnehmung erfolgt durch die Weiterleitung eines Nervensignals an das Gehirn, wodurch ein bewusstes Erlebnis hervorgerufen wird. Im Fall der Blendung ist dies ein deutlicher Leuchtdichteunterschied eines Sichtfeldausschnittes zur Umgebung. Der dritte Schritt ist das Erkennen. Das wahrgenommene Objekt wird vom Gehirn durch Vergleich mit vorher abgespeicherten Vorlagen (Erfahrungen) bewertet und mit einer Bedeutung belegt.

Liegt das Objekt, von dem die Blendwirkung ausgeht, nicht im direkten Fokus des Gesichtsfeldes, so steigt die Attraktivität und die Tendenz den Blick dorthin zu wenden mit der:

- Größe des Objektes
- Helligkeitskontrast zur Umgebung
- Farbkontrast zur Umgebung
- Bewegung des Objektes (Fahrzeuge usw.)
- Grad der Änderung des Objektes
- Qualitative Andersartigkeit gegenüber der Umgebung
- Neuigkeitswert

Ab einem gewissen Maß an Attraktivität kommt es – durchaus auch unbewusst – zu einer Blickzuwendung auf das Objekt. Dies wird gemeinhin als Ablenkung bezeichnet.

C.2. Wirkung auf den Menschen

Die oben beschriebenen Attraktivitätsmerkmale wirken abhängig vom persönlichen Charakter und der Erfahrung eines Menschen immer unterschiedlich. Sie sind nur von jedem Einzelnen subjektiv zu bewerten. Es ist daher nicht möglich, allgemein gültige Kriterien zu benennen, die den Zustand der "Störung" charakterisieren.

Im vorliegenden Fall soll die Solaranlage auf einer Freifläche errichtet werden, die sich in der Nähe des Ortsrandes von Weinsfeld und einer Bahntrasse befindet. Es ist davon auszugehen, dass bei der Ausdehnung des Solarfeldes in der entsprechenden Blickrichtung eines Betrachters auch andere – im Sinne der obigen Auflistung – "attraktive" Objekte im Blickfeld auftauchen können.

Da das Solarfeld unbeweglich ist, wird die ablenkende Attraktivität dieses Objektes erfahrungsgemäß sehr schnell nachlassen. Lediglich bei dem Charakteristikum Helligkeitskontrast könnte die reflektierte Sonnenstrahlung Ablenkung oder subjektive Störung verursachen.

Da sich die reflektierte Sonnenstrahlung in gleicher Winkelgeschwindigkeit wie die Sonne selbst bewegt – also sehr langsam – kann hinter Fenstern in Gebäuden eine plötzliche auftretende Störwirkung ausgeschlossen werden. Wie oben angeführt ruft das Gehirn bei jedem neuen optischen Sinneseindruck vorhandene Erfahrungsvorlagen zur Bewertung des neuen Eindrucks auf. Da jeder Mensch in unserem Kulturraum schon Erfahrung mit reflektiertem Sonnenlicht z. B. an Glasfassaden gemacht hat, wird dieser Störcharakter in der Hinsicht "Neuigkeitswert" kaum eintreten.

Solarmodule reflektieren mit ca. 2 % äußerst wenig von dem eingestrahlten Sonnenlicht. Des Weiteren handelt es sich bei dem reflektierten Licht immer um Sonnenlicht – also um ein dem Organismus angenehmes und gewohntes Spektrum, mit lediglich natürlicher Intensitätsschwankung – z. B. bei Wolkendurchzug.

C.3. Blickwinkel von Fahrzeugführern

Neben der Intensität der Lichtquelle ist für eine Blendung maßgeblich, dass die Lichtquelle innerhalb des Sichtfelds des Betrachters liegt. Das Sichtfeld wird maßgeblich bestimmt durch den Blickwinkel. Ausführungen hierzu finden sich im Buch "HAV Hinweise für das Anbringen von Verkehrszeichen und Verkehrseinrichtungen"³. Aus Bild 2-6 der Ausführungen leiten sich die Öffnungswinkel des Sehfeldes in Abhängigkeit von der Geschwindigkeit ab, siehe nachfolgende Grafik in Abbildung 1.

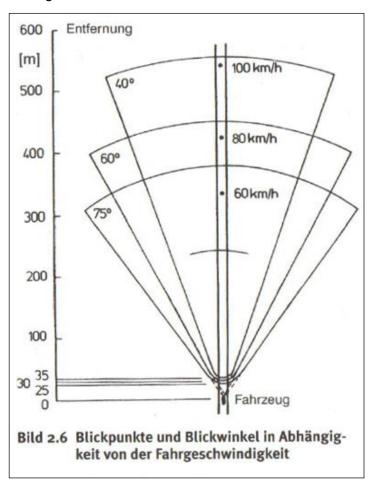


Abbildung 1: Öffnungswinkel Sehfeld in Abhängigkeit von der Geschwindigkeit³

C.4. Reflexionen an Solarmodulen

Kristalline Solarmodule bestehen im Regelfall aus einer Rückseitenfolie mit darauf liegenden Solarzellen, die in einer EVA-Folie eingebettet und mit Solarglas geschützt werden. Viele der heutigen Module verfügen über eine Antireflexschicht zur Steigerung des Wirkungsgrades und weisen damit eine hohe Absorption auf.

³ "HAV-Hinweise für das Anbringen von Verkehrszeichen und Verkehrseinrichtungen", 01. September 2013, Prof. Dr.-Ing. S. Giesa, Prof. Dr.-Ing J. Bald, Dipl.-Ing K. Stumpf

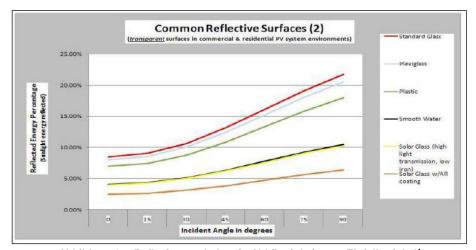


Abbildung 2: Reflexionsverhalten in Abhängigkeit vom Einfallswinkel⁴

Generell gilt, dass die an den Modulen auftretenden Reflexionen stark vom Einfallswinkel abhängen. Die Darstellung in Abbildung 2 zeigt das Reflexionsverhalten unterschiedlicher Oberflächen in Abhängigkeit vom Einfallswinkel. Bei zur Moduloberfläche nahezu parallelem Lichteinfall werden je nach Modultyp zwischen 7 % und 11 % der Solarstrahlung reflektiert. Das heißt in den Morgen- und Abendstunden kann mit einer maximalen Reflektionsrate von ca. 10 % gerechnet werden. Zu diesen Zeiten beträgt die Leuchtdichte der Sonne⁵ rund 6·10⁶ cd/m². Die Leuchtdichte der Reflexion der Sonne am Modul beträgt damit um 0,6·10⁶ cd/m².

⁴ Deutsche Flugsicherung (DFS): Aeronautical Information Publication – Luftfahrthandbuch AIP VFR.

⁵ - Hinweise zur Messung, Beurteilung und Minderung von Lichtimmissionen der Bund/Länder-Arbeitsgemeinschaft für Immissionsschutz (LAI), (Stand: 08.10.2012)

D. Analyse

D.1. Grundlage und Vorgehensweise

D.1.1. Beschreibung Örtlichkeiten und PV-Feld

Die folgenden Angaben zur Anlage beruhen auf den vom Auftraggeber bereitgestellten Informationen. Hinzu kommen Informationen und Ansichten aus Google Earth⁶ sowie der Online-Plattform "BayernAtlas"⁷.

Die Planfläche selbst liegt nordwestlich der Gemeinde Weinsfeld. Das Höhenniveau im Bereich des Ortsrandes von Weinsfeld beträgt zwischen 423 m und 426 m. Die Bebauung besteht aus gewerblichen genutzten Gebäuden wie Lagerhallen und einer Sportstätte. Die Gemeinde Weinsfeld befindet sich zwischen der PV-Anlage und der Bahnlinie 5934. Das Höhenniveau im Betrachtungsbereich der Bahntrasse beträgt zwischen 415 m und 423 m. Das Höhenniveau der Planfläche variiert zwischen 413 m in Norden und 420 m im Süden. Abbildung 3.

Der östliche und der südöstliche Bereich der Planfläche ist von einer Hecke umgeben. Der nördliche sowie westliche Bereich der Planfläche ist durch einen Feldweg begrenzt. Abbildung 3



Abbildung 3: Google Earth ©2022 Lageplan der Planfläche

^{6 ©2020} Google, ©2020 GeoBasis-DE/BKG

⁷ Landesamt für Digitalisierung, Breitband und Vermessung. Alexandrastraße 4, 80538 München https://geoportal.bayern.de/bayernatlas/?topic=ba&lang=de&bgLayer=atkis&catalogNodes=11,122

Die Module werden nach Süden mit einem Azimut von 180° (N=0°) und einem Neigungswinkel von 17,5° ausgerichtet. Die minimale Höhe der Gestellreihen über dem Boden wird mit 0,8 m, einem in Deutschland üblichen Planungswert, angenommen. Die maximale Höhe der Gestelle beträgt laut Planung rund 2,93 m.

D.1.2. Vorgehensweise

Für die nachfolgend beschriebene geometrische Betrachtung werden am Ortsrand bzw. der Bahntrasse repräsentative Punkte festgelegt. Über die Planfläche wird ein Netz mit einer Gitterweite von 4 m gelegt. Die Gitterpunkte dienen als Referenzpunkte. Für die einzelnen Punktepaare werden, wie später beschrieben, Reflexionsbetrachtungen durchgeführt.

Am Ortsrand Weinsfeld werden die Punkte O1 bis O4 gewählt, für die untersucht wird, ob an diesen Stellen Lichtimmissionen durch Reflexionen zu erwarten sind, und wie diese sich auswirken.

Die Betrachtung der Bahntrasse erfolgt exemplarisch für die Punkte B1 - B4, für den Bereich, in welcher die Blicklinie nicht durch die Gemeinde Weinsfeld unterbrochen ist. Abbildung 3.

Nach Abschluss der Bestimmung möglicher sichtbarer Reflexionen erfolgt eine Bewertung, inwieweit die Reflexionen eine Belastung für die Personen in den Betriebsstätten darstellen, bzw. von Fahrzeugführern wahrgenommen werden können.

D.2. Geometrische Betrachtung

D.2.1. Grundlage

Die geometrische Betrachtung wird für die Unterkante der Module mit 0,8 m durchgeführt. Erfahrungsgemäß stellt dies den ungünstigsten Fall dar.

Für die exemplarische Untersuchung des Ortsrands werden die Höhe der Fenster mit 1,2 m und die Breite mit 2,0 m angenommen. In diesen Bereichen umfasst die Untersuchung das Untergeschoss (Fensterunterkantenhöhe = 1,2 m) und das Obergeschoss (Fensterunterkantenhöhe = 3,8 m).

Die Augenposition der Zugführer wird mit 3,0 m über Trasse angesetzt.

Die Bewertung der Lichtemissionen des Solarparks erfolgt in zwei Schritten. In Schritt 1 wird für die Punkte an den Gebäuden bzw. der Bahntrasse zu den Punkten auf der Photovoltaikfläche der Ort einer Lichtquelle (Emissionsort) ermittelt, der zu Lichtimmissionen führt. Der Emissionsort wird definiert durch Azimut α und Höhenwinkel h°. Im zweiten Schritt werden die Koordinaten der berechneten Emissionsorte mit dem Sonnenstand im Jahresverlauf verglichen.

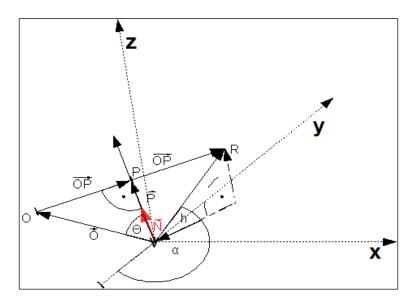


Abbildung 4: Geometrische Betrachtung der Reflexion am geneigten Modul

Die Bestimmung der Emissionsorte erfolgt anhand der Darstellung in Abbildung 4. Der Nullpunkt des Koordinatensystems befindet sich in der Modulebene. Punkt O steht für den Ort außerhalb der Photovoltaikanlage, der auf Lichtimmissionen untersucht wird. Punkt R bezeichnet den Ort der zugehörigen Lichtemission. Punkt P ist der Schnittpunkt des Verbindungsvektors zwischen O und R mit dem Lot auf die Modulfläche ("Flächennormale"). Für die unterschiedlichen Ortsbeziehungen ("Ort außerhalb der Photovoltaikfläche" zu "Ort in der Fläche") ergeben sich unterschiedliche Emissionsorte, die in der Sonnenbahn, siehe Abbildung 5, oder außerhalb dieser liegen können. Außerhalb der im Diagramm dargestellten blauen Linien befindet sich die Sonne "hinter" den Modulen, so dass keine Reflexion erfolgen kann. Der relevante Sonnenverlauf reicht somit im Azimut von -120° bis +120° und für den Höhenwinkel h von 0° bis 65.

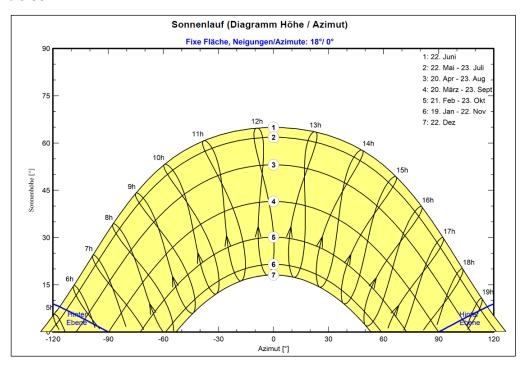


Abbildung 5: Horizontdarstellung des Sonnenlaufs

D.2.2. Ergebnisse der geometrischen Betrachtung

Die nachfolgenden Ergebnisse der geometrischen Betrachtung für die Planfläche gehen von freien Blickbeziehungen aus ("worst case"). Abschattungen durch Bäume, Böschungen etc. sind nicht berücksichtigt.

					Max Minuten	Max Stunden				
	Datumsbereich		Zeitbereich	pro Tag [min]	pro Jahr [h]					
Neigungswinkel 17,5° Azimut 180° (N=0°)										
O1 EG	von	23. Apr bis	19. Aug	18:19 - 18:39	5.00	9.0				
01 OG	von	19. Apr bis	23. Aug	18:17 - 18:37	7.00	11.0				
O2 EG	von	20. Apr bis	22. Aug	18:18 - 18:39	5.00	9.7				
O2 OG	von	15. Apr bis	27. Aug	18:14 - 18:38	7.00	12.7				
O3 EG	von	23. Apr bis	19. Aug	18:19 - 18:40	5.00	8.0				
O3 OG	von	19. Apr bis	23. Aug	18:17 - 18:38	5.00	8.8				
O4 EG	von	15. Mai bis	27. Jul	18:24 - 18:39	5.00	4.9				
O4 OG	von	16. Mai bis	27. Jul	18:22 - 18:37	5.00	4.9				
B1	Keine Reflexionen									
B2	Keine Reflexionen									
B3	Keine Reflexionen									
B4	Keine Reflexionen									

Tabelle 2: Datums- und Zeitbereiche der Reflexionen an den Betrachtungspunkten

Ortsrand

Die Untersuchung des Ortsrands in den definierten Punkten ergab, dass an den Punkten O1, O2, O3 und O4 in Weinsfeld mit Reflexionen zu rechnen ist.

In Punkt O1 sind Lichtimmissionen von Mitte April bis Ende August zu erwarten. Die Lichtimmissionen treten in den Nachmittag und Abendstunden zwischen 18:17 und 18:39 auf. Die Dauer beläuft sich im Maximum auf 7 Minuten am Tag und summiert sich auf maximal 11,0 h im Jahr.

Die Tage und die Zeiten, zu denen Reflexionen wahrnehmbar sind, sind in den nachfolgenden Diagrammen, siehe Abbildung 6 und Abbildung 7, dargestellt.

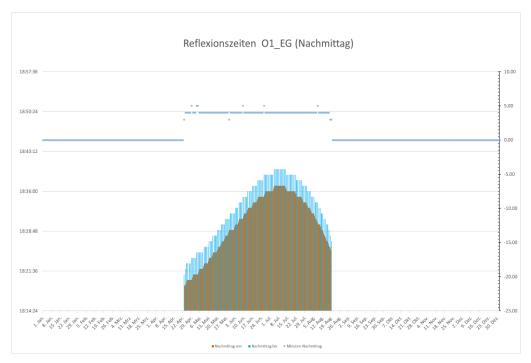


Abbildung 6: Reflexionszeiten und Dauer am Nachmittag zu Punkt O1 im EG

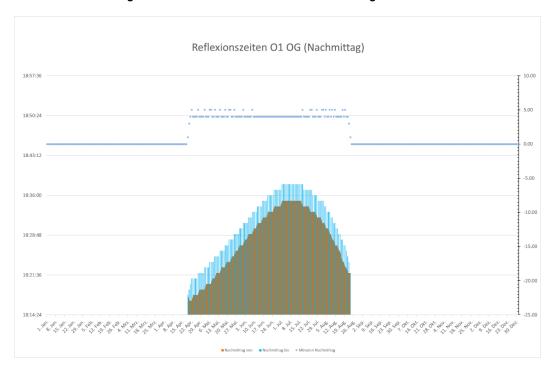


Abbildung 7: Reflexionszeiten und Dauer am Nachmittag zu Punkt O1 im OG

Abbildung 8 zeigt den spezifischen Bereich der Photovoltaikanlage, von dem Lichtemissionen für den Punkt O1 ausgehen.



Abbildung 8: Spezifischer Emissionsbereich für Punkt O1 am Ortsrand Weinsfeld

In Punkt O2 sind Lichtimmissionen von Mitte April bis Ende August zu erwarten. Die Lichtimmissionen treten in den Nachmittag und Abendstunden zwischen 18:14 und 18:39 auf. Die Dauer beläuft sich im Maximum auf 7 Minuten am Tag und summiert sich auf maximal 12,7 h im Jahr.

Die Tage und die Zeiten, zu denen Reflexionen wahrnehmbar sind, sind in den nachfolgenden Diagrammen, siehe Abbildung 9 und Abbildung 10, dargestellt.

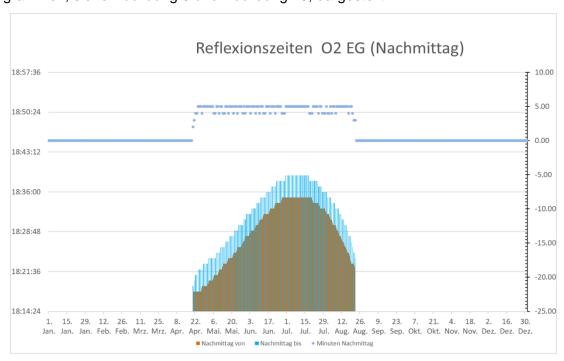


Abbildung 9: Reflexionszeiten und Dauer am Nachmittag zu Punkt O2 im EG

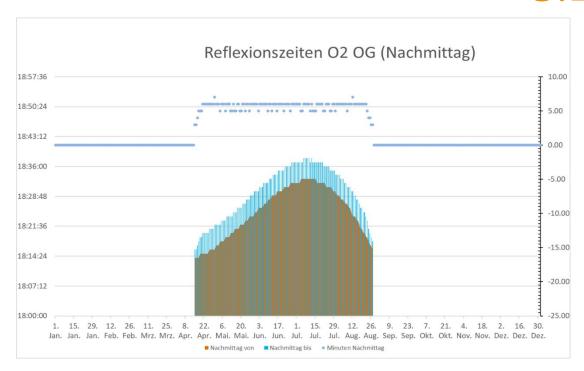


Abbildung 10: Reflexionszeiten und Dauer am Nachmittag zu Punkt O2 im OG

Abbildung 11 zeigt den spezifischen Bereich der Photovoltaikanlage, von dem Lichtemissionen für den Punkt O2 ausgehen.



Abbildung 11: Spezifischer Emissionsbereich für Punkt O2 am Ortsrand Weinsfeld

In Punkt O3 sind Lichtimmissionen von Mitte April bis Ende August zu erwarten. Die Lichtimmissionen treten in den Nachmittags- und Abendstunden zwischen 18:17 und 18:40 auf. Die Dauer beläuft sich im Maximum auf 5 Minuten am Tag und summiert sich auf maximal 8,8 h im Jahr.

Die Tage und die Zeiten, zu denen Reflexionen wahrnehmbar sind, sind in den nachfolgenden Diagrammen, siehe Abbildung 12 und Abbildung 13, dargestellt.

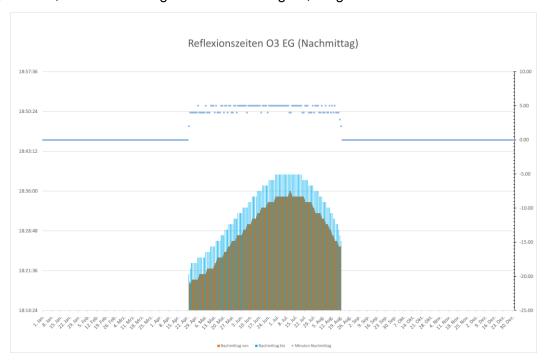


Abbildung 12: Reflexionszeiten und Dauer am Nachmittag zu Punkt O3 im EG

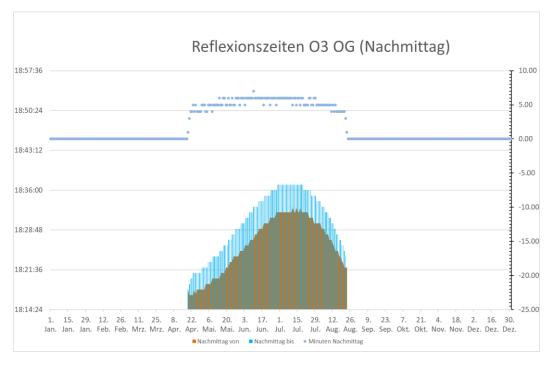


Abbildung 13: Reflexionszeiten und Dauer am Nachmittag zu Punkt O3 im OG

Abbildung 14 zeigt den spezifischen Bereich der Photovoltaikanlage, von dem Lichtemissionen für den Punkt O3 ausgehen.



Abbildung 14: Spezifischer Emissionsbereich für Punkt O3 am Ortsrand Weinsfeld

In Punkt O4 sind Lichtimmissionen von Mitte Mai bis Ende Juli zu erwarten. Die Lichtimmissionen treten in den Nachmittag und Abendstunden zwischen 18:22 und 18:39 auf. Die Dauer beläuft sich im Maximum auf 5 Minuten am Tag und summiert sich auf maximal 4,9 h im Jahr.

Die Tage und die Zeiten, zu denen Reflexionen wahrnehmbar sind, sind in den nachfolgenden Diagrammen, siehe Abbildung 15 und Abbildung 16, dargestellt.

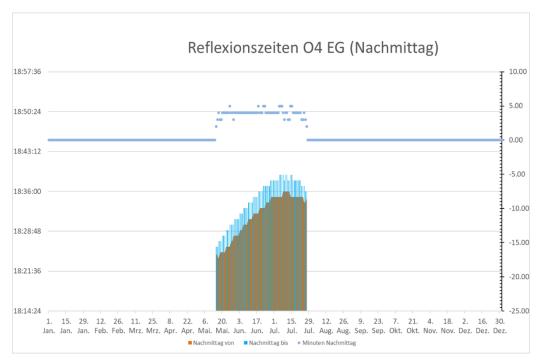


Abbildung 15: Reflexionszeiten und Dauer am Nachmittag zu Punkt O4 im EG

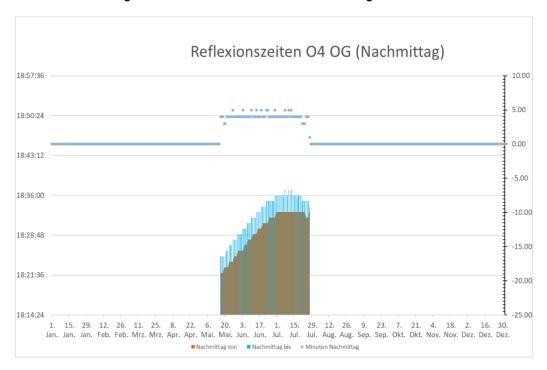


Abbildung 16: Reflexionszeiten und Dauer am Nachmittag zu Punkt O4 im OG

Abbildung 17 zeigt den spezifischen Bereich der Photovoltaikanlage, von dem Lichtemissionen für den Punkt O4 ausgehen.



Abbildung 17: Spezifischer Emissionsbereich für Punkt O4 am Ortsrand Weinsfeld

Bahntrasse

Die Analyse zeigt für die Punkte B1 bis B4, dass auf der Bahntrasse keine Lichtimmissionen zu erwarten sind.

D.2.3. Sichtbarkeit und Wahrnehmung von Reflexionen

Ortsrand Weinsfeld

Laut Bund/Länder-Arbeitsgemeinschaft für Immissionsschutz (LAI)⁸ ist ein bestimmtes Maß an Lichtimmissionen, die durch Reflexionen entstehen tolerierbar. Ist die maximale astronomisch mögliche Dauer pro Tag auf 30 Minuten begrenzt und werden im Kalenderjahr 30 Stunden nicht überschritten, liegt nach LAI keine erhebliche Belästigung vor.

Für die Gebäude am Ortsrand von Weinsfeld liegt die Dauer der Lichtimmissionen mit maximal 7 Minuten pro Ereignis und maximal 12,7 Stunden im Kalenderjahr unter den Werten der LAI.

⁸ Hinweise zur Messung, Beurteilung und Minderung von Lichtimmissionen der Bund/Länder-Arbeitsgemeinschaft für Immissionsschutz (LAI); Beschluss der LAI vom 13.09.2012

E. Bewertung

Aus den Ergebnissen der geometrischen Reflexionsbetrachtung in Kapitel D.2.2 geht hervor, dass am Ortsrand von Weinsfeld, welcher der Photovoltaikanlage zugewendet ist, Lichtimmissionen zu erwarten sind. Nach den Richtlinien der LAI liegen keine erheblichen Belästigungen vor, da die zu tolerierenden Zeiträume mit maximal 7 Minuten am Tag und maximal 12,7 Stunden im Jahr unterschritten werden.

Zusätzlich ist die Blickverbindung von den Betrachtungspunkten auf die Photovoltaikanlage durch Böschungen und Bäumen beeinträchtigt, was die Blendwirkung zusätzlich verringert.

Die Analyse der Lichtemissionen für die Bahntrasse zeigt, dass in dem Bereich der Bahnlinie, in welchem Reflektionen möglich sind, keine Lichtimmissionen für die Zugführenden zu erwarten sind.

Bei diesen Betrachtungen wurden Ereignisse, bei denen der Differenzwinkel zwischen Reflexionsort und Sonne kleiner 10° beträgt, entsprechend der Empfehlung der Bund/Länder-Arbeitsgemeinschaft für Immissionsschutz (LAI)⁹ nicht berücksichtigt.

⁹ Hinweise zur Messung, Beurteilung und Minderung von Lichtimmissionen der Bund/Länder-Arbeitsgemeinschaft für Immissionsschutz (LAI); Beschluss der LAI vom 13.09.2012